

Europaabgeordneter hält Vortrag im Heimatmuseum

Michael Cramer, ein überzeugter Europäer und Radfahrer



Die Begrüßung: Susanne Kühne und Michael Cramer

Die Vorsitzende des Förderkreises Heimatmuseum, Susanne Kühne, begrüßte am 16.04.2023 den überzeugten Europäer und Radfahrer Michael Cramer in der Museumsgalerie. Er war gekommen, um über die Entwicklung des Radtourismus und die Entstehung der Fernradwege in Europa zu berichten.

Als Grüner Politiker saß Michael Cramer im Berliner Senat und später im Europa-Parlament. Als überzeugter Radfahrer machte er sich in Berlin für einen Radweg an der Mauer stark. „Wenn wir uns nicht mit der Vergangenheit auseinandersetzen, haben wir auch keine Zukunft.“ sagte Cramer. In seinem Vortrag über den Berliner

Mauer-Radweg und den Europa-Radweg Eiserner Vorhang im Heimatmuseum Hornburg beschäftigte er sich ausführlich mit der Geschichte, der Politik, der Natur und der Kultur in Europa, die er auf seinen Radtouren „erfahren“ hat. Eine Tour durch die Geschichte Europas von der Barentsee bis zum Schwarzen Meer. 10.000 Kilometer an der Westgrenze der früheren Warschauer Pakt-Staaten entlang, führt der Radweg durch 20 Länder, davon sind 15 EU-Mitgliedsstaaten. Er passiert 14 Welterbestätten der UNESCO.

>> Fortsetzung folgt auf Seite 06



Er selbst hat die gesamte Strecke in mehreren Etappen auf dem Rad erlebt und dabei viele interessante Begegnungen gehabt.

Zur Einführung berichtete Cramer über die Wichtigkeit des Radtourismus in Europa. Radfahren schützt die Umwelt. Eine geringe CO₂ Emission gibt es nur bei der Herstellung des Rades. Bei allen anderen Fortbewegungsmitteln entsteht auch bei der Nutzung eine CO₂ Emission in unterschiedlicher Größenordnung. Fahrradfahren ist gesund. Nicht-Radelnde sind 3x öfter krank als Radelnde und Radelnde leben 5 Jahre länger als Nicht-Radelnde. Das ökonomische Potential des Fahrradfahrens wird häufig unterschätzt. Die Fahrradindustrie in der EU hat etwa eine Million Arbeitsplätze: Das sind mehr als im Bergbau oder der Stahlproduktion. Ein paar Zahlen dokumentieren die Wichtigkeit des Tourismus in der EU-Politik. Sektorübergreifend ist Tourismus der drittgrößte wirtschaftliche Aktivitätsraum innerhalb der EU nach Vertrieb und Bau. Der Tourismus bezieht diverse Dienstleistungen und Berufe mit ein und wird von Kleinen und Mittleren Unternehmen dominiert. Die Sozio-ökonomische Relevanz von Tourismus wird deutlich, wenn man sich die folgenden Zahlen ansieht. Der Tourismus erwirtschaftet 5% des EU-BIPs. Er beschäftigt 5% der gesamten Arbeitskräfte. Das sind 10 Millionen Jobs. Unter Einbezug der verwandten Bereiche sind es sogar 10% des EU-BIPs und 12% der gesamten Arbeitskräfte also 24 Millionen Jobs. Was bedeutet der Fahrradtourismus für die städtische Mobilität? Der Fahrradtourismus boomt seit mehr als 2 Jahrzehnten mit +20 % pro Jahr. Städte können sich mit geringen Investitionskosten darauf einstellen und erwarten hohe Gewinne. Die Saison an der Ostseeküste verlängert sich von 3 auf 9 Monate. In den Bergen wird die Saison ganzjährig. Radtouristen geben

im Schnitt 35 Euro Sans , Auto-Touristen 10 € pro Tag aus. Ein Potential, dass leider noch nicht von allen Kommunen erkannt wurde.

Die Finanzierung von Radwegen ist seit Jahren ein leidiges Thema. In der EU gibt es seit Jahrzehnten eine Ko-Finanzierung bis zu 85 %. In Deutschland findet man im Bundesverkehrswegeplan nur Autostraßen, Schienenstrecken und Wasserwege – aber keine Fernradwege. Seit 2021 gibt es eine Ko-Finanzierung des Bundes für Radwege bis zu 75 % von insgesamt 45 Millionen Euro. Es wird aber viel zu wenig genutzt. Von den EU-Finanzmitteln im Verkehrsbereich fließen 60 % in den Straßenbereich, 20 % in die Schiene, 0,7 % in den Fahrradverkehr und 19,1 % in andere Verkehrsbereiche. Ungarn ist ein löblicher Ausreißer dieser Statistik, in Ungarn gehen 2 % der EU-Gelder in die Fahrradförderung.

Ein besonderes Ärgernis ist für Cramer die Fahrradmitnahme in allen Zügen. Mit großer Mehrheit votierte das Europäische Parlament 2007 dafür, die Fahrradmitnahme in allen Zügen - auch in Hochgeschwindigkeitszügen – zu ermöglichen. Im Artikel 5 des Dritten Eisenbahnpakets (Fahrgastrechte) vom 23. Oktober 2007 steht: Die Eisenbahnunternehmen ermöglichen den Fahrgästen die Mitnahme von Fahrrädern in allen Zügen – auch in Hochgeschwindigkeitszügen, wenn sie leicht zu handhaben sind, dies den betreffenden Schienenverkehrsdienst nicht beeinträchtigt und in den Fahrzeugen möglich ist. Darauf folgte 2008 der einstimmige Beschluss des Bundesrats, die Fahrradmitnahme in allen neuen und nachgerüsteten Zügen zu ermöglichen. Die in Staatseigentum befindliche DB AG ignorierte 10 Jahre lang beide Beschlüsse. Im ICE 4 ist es nun möglich, nicht aber im modernisierten ICE 3. In Österreich ist die Fahrradmitnahme in allen Zügen möglich. Die DB legt mit ihrer Fahrradstrategie einen roten Teppich für die Konkurrenz. In allen Flix-Bussen und in den Flix-Zügen ist die Fahrradmitnahme möglich. Selbst im Flugverkehr müssen die Pedale der Fahrräder nicht mehr abgeschraubt, der Lenker nicht mehr verdreht und das Fahrrad nicht mehr eingepackt werden. Die Fahrradmitnahme stieg im FlixBus von

schließung des Europäischen Parlaments mit einer großen Mehrheit aus allen Ländern und allen Fraktionen zu den neuen Perspektiven und neuen Herausforderungen für einen nachhaltigen europäischen Fremdenverkehr. Es entstanden 19 EuroVelo-Routen durch ganz Europa. Der Berliner Maueradweg wurde zum Vorbild für den Europa-Radweg Eiserner Vorhang. Mit vielen Bildern zur Geschichte und zum Bewahren der Erinnerung schilderte Michael Cramer seine Touren auf den Radwegen durch Europa.

Ein Beispiel ist die erste Einreise mit dem Fahrrad nach Ost-Berlin am Übergang Heinrich-Heine-Straße am 12.11.1989. Ein weiteres zeigt die Schneefräse, die heute auf dem Sockel steht, auf dem früher zur Begrüßung der Gäste ein Panzer an der Autobahn stand. Für den Verlauf des Europa-Radweg Eiserner Vorhang nahm man sich vor möglichst nahe an der ehemaligen Grenze und auf komfortabel zu befahrenden Wegen zu bleiben. Stark befahrene Straßen werden vermieden. Die ehemalige Grenze wird häufig überquert. Viele Zeugnisse der Geschichte sind im Verlauf der Tour zu entdecken. Im nördlichen Teil haben Rentiere Vorrang vor anderen Verkehrsteilnehmern. In Finnland kommt man an einem Denkmal vorbei, das an den Winterkrieg (30.11.1939 bis 13.03.1940) in Suomussalmi erinnert. Es besteht aus 105 Glocken – eine für jeden Tag und für jeden gestorbenen Einwohner ein Steinblock. Viele weitere Erinnerungen an unsere Vergangenheit und Beispiele für die Kultur der einzelnen Länder, durch die der Weg führt, bleiben eindrucksvoll im Gedächtnis. Bilder vom Priwall vor 1989 und danach machen deutlich, wie die Natur die Landschaft verändert, wenn sie nicht durch Grenzbefestigungen der Menschen gehindert wird. Bei Blockade überqueren jetzt Fähren den Grenzfluss Elbe. Vor 1989 fuhr dort Grenztruppen-Patrouillenboot der DDR. Es führt zu weit hier im Bericht alle Details zu nennen. Michael Cramer hat den Europa-Radweg Eiserner Vorhang – Iron Curtain Trail (EV13) in fünf Abschnitte geteilt und in Büchern der Reihe bikeline beschrieben. Es lohnt sich für Radler auf jeden Fall auch nur Abschnitte des Iron Curtain Trail zu befahren.

Text u. Bild: R.Pohl



1.200 Passagieren im Jahr 2012 auf 98.100 im Jahr 2017.

Bereits am 08.09.2005 gab es eine Ent-

